

Die Beamten aus Vaduz berichten über die weitere Entwicklung im Streit mit den Untertanen der Grafschaft Werdenberg. Ausf. Hohenliechtenstein, 1722 Januar 11, AT-HAL, H 2623, unfol.

[1] Durchleuchtigster hertzog, gnädigster landtsfürst und herr, herr, etc., etc.¹

Waß auff unßer zu gehorsambster folge dess underm dato Wien², den 26. Novembris abhin einkommen gnädigsten befehls an den canton Glaruß³ puncto der von dero werttenbergischen underthanen movirter unruhen underm 14. Decembris darauff fehrn weiters erlassenes schreiben von jetz gedachten canton vor eine andtworth unß zukommen, daß geruhen euer hochfürstlich durchleucht ab mitgehendter copeylicher anlaag in mehreren gnädigst zu ersehen, und ob nuhn zwahr derselbe wegen nachgesuchten jagenß in selbiger herrschafft und des freyen fischens in dem Rhein⁴ sich dermahlen noch zu nichts positives erklären wollen, sondern allein das reciprocum auff den fall es mit denen disseitigen underthanen auch auff eine gleiche unruhe ankommen solte, sich offerriret, so werde aber ich, der landtvogdt, mir besonders angelegen sein lassen, bey gegenwärtiger conjunctur dahin zu trachten, wie sowohl wegen obigen, alß der sogenannten Schweitzer Awen⁵ nach inhalt obigen gnädigsten befehls mit dem daselbstigen landtvogdt, alß welcher auff mein ahn ihne hierunder erlassenes schreiben mir derentwegen [2] ebenfalß kheine positive resolution ertheilet, waß mehrers fruchtbares mündtlichen zu tractiren sein möchte, zu welchen ende dann schon mit demselben den veranlass genohmen auff morgen occasione eines in dießem absehen angestölten jagens zusammen zu khommen, alß wavon den weitheren erfolg in underthänigkeith zu berichten gehorsambst ohnermanglen werde.

Imittelst in so viel ohnangefügter nit lassen sollen, daß nachdeme eingangs gedachten morgens umb halber sieben uhren unß zu khommen, haben wir umb neun uhren darauff die executions-völckher schon sehen einruckhen, warüber dan wir zu bezeugung nachbahrllicher willfahrigkeith und allenfalls dieselbe umbso mehrer zu captioniren, nach dero verlangen insogleich die behörige befehl ahn Balzers⁶ und Benderen⁷ ergehen lassen, daß an dießen beeden haubtüberfahrten von dießen werttenbergischen underthanen niemandt herüber gelaßen werdte, auch denen schon würckhlich, zwahr unßer ohnwissendt, herüber gewesen beditten sich anderwärthigen hinzu retieriren. Eß hatten dieße underthanen sich immer flattiret gehabt, bey dem canton Zürich⁸ schutz und schirm zu erhalten, wie aber der allhieige haubtzoller, alß welchen wir umb einholung gewisser khundtschafft gesteren expresse nacher Werttenberg⁹ abgeschickht unß hinderbracht, [3] so hette dießer canton sich der underthanen völlig entschlagen müßen, wannenehro denenselben, alß welche sich völlig auß dem landt gemacht, und flüchtig worden, und allein weib und khind zu hauß gelassen, publiciret und bedütten worden, alß gestern abendts sich wiederumb zu hauß einzufinden, oder in entstehung dessen die höchste ungnadt zu gewarthen zu haben.

Demnach alßo eben auch abzuwartten stehet, ob und wie viele derselben sich wiederumb stöllen und submittiren werden, und waß weithers auß dießem handell erfolgen dörrffte, wo ansonsten dieße underthanen vöstiglich resolvirt waren, eheter haab und guth zu verlassen, alß sich solcher gestalten auff gnadt und ungnadt zu submittiren, nachdemahlen aber dieselbe kheiner frömbden

¹ *Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

² *Wien, Hauptstadt (A).*

³ *Glarus, Kanton und Stadt (CH).*

⁴ *Rhein, Fluss.*

⁵ *Schwizerwesa. Wiesen und Äcker westlich von Schaan. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearb.), Liechtensteiner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 672–673.*

⁶ *Balzers, Gem. (FL).*

⁷ *Benderen, Gem. (FL).*

⁸ *Zürich, Kanton und Stadt (CH).*

⁹ *Die Grafschaft Werdenberg war ab 1517 im Besitz des Kantons Glarus und ist heute Teil der Gemeinde Buchs, Kanton St. Gallen (CH).*

hülff sich fehrner mehr zu getrösten, werden sie wohl nach und nach sich eines besseren besinnen, und zum schuldigen gehorsamb sich bequemen wollen, so denen disseitigen underthanen zu einen vorspiehl dienen, dörrffte sich umb so mehrers eine gute wahrung sein zu lassen, weilen anderen unkösten zu geschweigen, nun mehro schon bereits acht tag, daß eine execution von wenigstens 1000 mann in dem landt und ihnen auff den halß ligt, ohnwissent, ob und wan dieße wiederumb abziehen dörrfften. Anbey zu allführwehenden hochfürstlich höchsten hulden und gnaden unß in tüfftester submission empfehlendte.

Euer hochfürstlich durchleucht etc.

Hohenlichtenstein, den 11. Jänner 1722.

Präsentato, den 20.

Underthänigst treu gehosamsbte

Johann Christoph von Bentz¹⁰ manu propria

rath und landtvogt

Johann Adam Bründell¹¹ manu propria

verwalter

Herman Georg Ludovici¹² landschreiber

[4] [Dorsalvermerk]

Von Oberamt¹³ de dato Hohenlichtentein, den 11 et präsentato 20. Januarii 1722.

¹⁰ Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 88–89.

¹¹ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Fabian FROMMELT, *Beamte*; in: HLFL 1, S. 113.

¹² Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLFL 1, S. 484.

¹³ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.